

lichen Drucken benutzte. Die Zuschreibung an Gautier beruht aber allein auf Geoffroy de Courlon († 1281), einem Benediktiner in Saint-Pierre-le-Vif zu Sens, und bezieht sich nach G. allein auf den zweiten Teil des Textes. Als Titel schlägt G. künftig *Translatio corone sancte Domini* vor. Anlass für das neue, in Sens und Paris unterschiedlich ausgestaltete Fest war der Erwerb der Dornenkrone aus Konstantinopel durch Ludwig IX. von Frankreich 1239. Gefeierte wurde am 11. August, dem Jahrestag des Eintreffens der Reliquie in Sens, also nicht, wie mitunter angenommen, ihres Eintreffens in Paris. Erwähnt wird S. 135, die Überführung von Venedig nach Troyes habe gemäß dem Wunsch Ludwigs IX. Kaiser Friedrich II. – ungeachtet seiner Exkommunikation durch Gregor IX. vom Palmsonntag 1239 – mit feierlichem Geleit unterstützt, *conductus securitatem, ubi decuit, per imperatoris ministros habuerunt.* K. B.

Miłosz SOSNOWSKI, *Legenda Adelbertus alto sanguine*. Komentarz, miejsce w tradycji *Nascitur* (BHL 38), wydanie [Die Legende *Adelbertus alto sanguine*. Kommentar, Einordnung in die Tradition von *Nascitur* (BHL 38), Edition], *Roczniki Historyczne* 86 (2020) S. 7–41: Die von der Forschung bisher nicht gründlicher erschlossene, aus zwei in Jena und Michelstadt aufbewahrten Abschriften bekannte Legende *Adelbertus alto sanguine* entstand Ende des 13. bzw. Anfang des 14. Jh. wahrscheinlich in Erfurt und ist eine Kurzfassung der längeren Rezension der Lebensgeschichte des heiligen Adalbert aus der Feder Bruns von Querfurt vom Beginn des 11. Jh. (*Nascitur purpureus flos*). S. charakterisiert die hagiographische Tradition der Adalbert-Viten, die Hss., den Umgang des Autors mit seiner Vorlage und die Bedeutung der Legende für die indirekte Überlieferung von Bruns Vita. Der Anhang bietet einen Text der Legende auf der Grundlage der beiden Abschriften (S. 33–38). Der Beitrag enthält eine Zusammenfassung in englischer Sprache.

Kalina Słaboszowska

Miracles in Medieval Canonization Processes. Structures, Functions, and Methodologies, ed. by Christian KRÖTZL / Sari KATAJALA-PELTOMAA (*International medieval research* 23) Turnhout 2018, Brepols, X u. 290 S., ISBN 978-2-503-57313-7, EUR 80. – Der Band ist das Ergebnis eines Projekts, das seit 2012 unter Leitung der Hg. die Methodik der Erforschung von Mirakelberichten reflektiert, die im Rahmen von Kanonisationsprozessen entstanden sind. Gábor KLANICZAY, *The Inquisition of Miracles in Medieval Canonization Processes* (S. 43–73), führt anhand der Prozesse um Elisabeth von Thüringen (1233), Margarethe von Ungarn (1272/76), Clara von Montefalco (1318/19) und Thomas von Cantilupe (1307) vor, wie das Inquisitionsverfahren allmählich institutionalisiert und rationalisiert wurde, parallel zum Verfahren in Ketzerprozessen. – Laura Ackerman SMOLLER, *Choosing Miracles for Vincent Ferrer* (S. 75–104), vergleicht die unterschiedliche Auswahl von Wunderberichten in den Akten der örtlichen Untersuchungskommissionen, in den Urkunden der kurialen Heiligsprechungskommission (soweit aus den Quellen rekonstruierbar) und in den frühesten Viten des Heiligen. – Einen ähnlichen Zugang findet Letizia PELLEGRINI, *Testifying to Miracles: A Report*